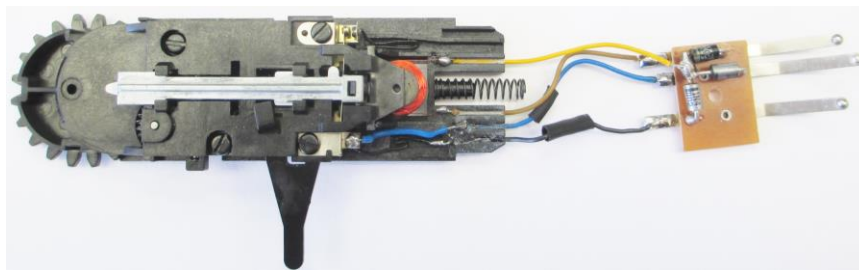


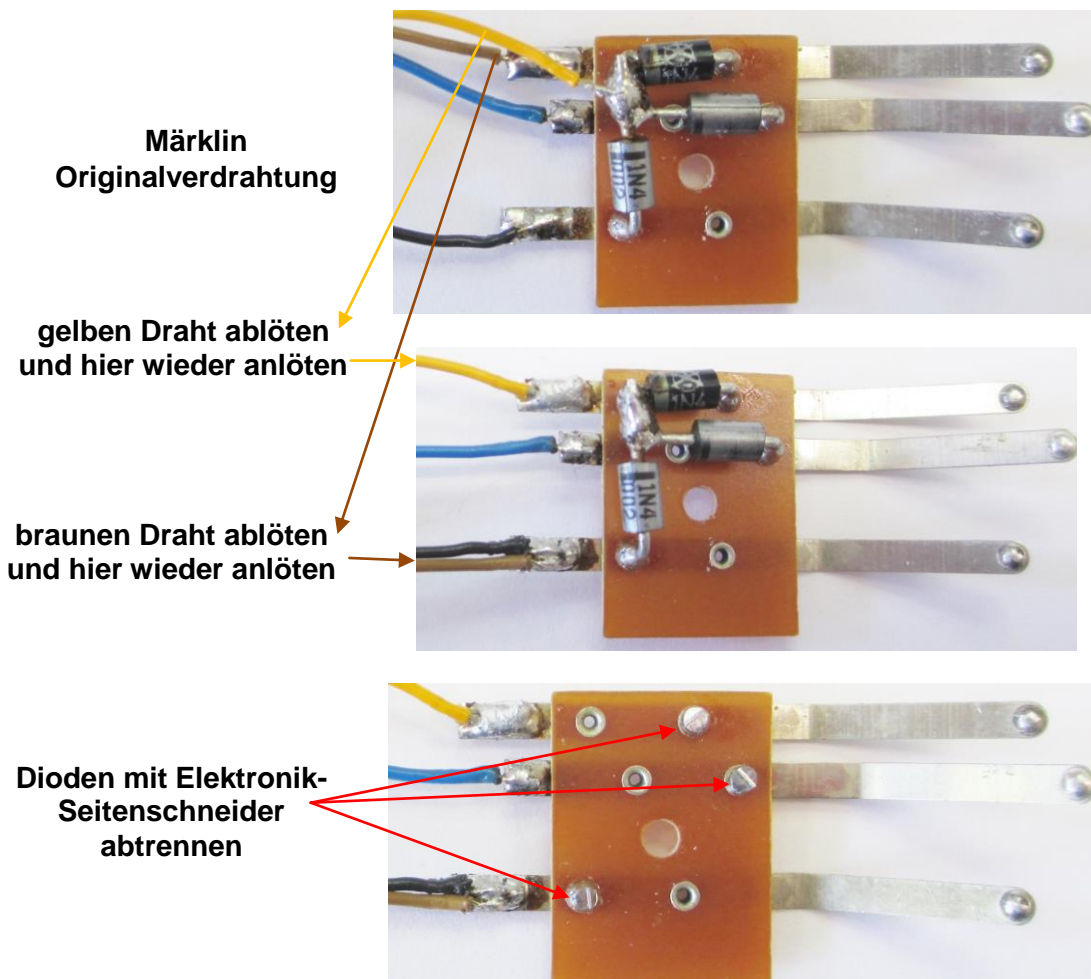
1. Bei **Märklin** Drehscheiben empfehlen wir, den Antriebsschlitten auf die **Fleischmann Verdrahtung abzuändern**. Der Betrieb wird **zuverlässiger** da die Spulenspannung des Hubmagneten nicht mit reduziert wird.
Für **Märklin und Fleischmann** Drehscheiben **entfallen auch die 9,1V Z-Dioden** in der grünen bzw. gelben Anschlussleitung für unseren Antrieb da die Geschwindigkeit ausreichend über den Geschwindigkeitsregler Reduziert werden kann.



Umbau Märklin Antrieb



Verdrahtung abändern:

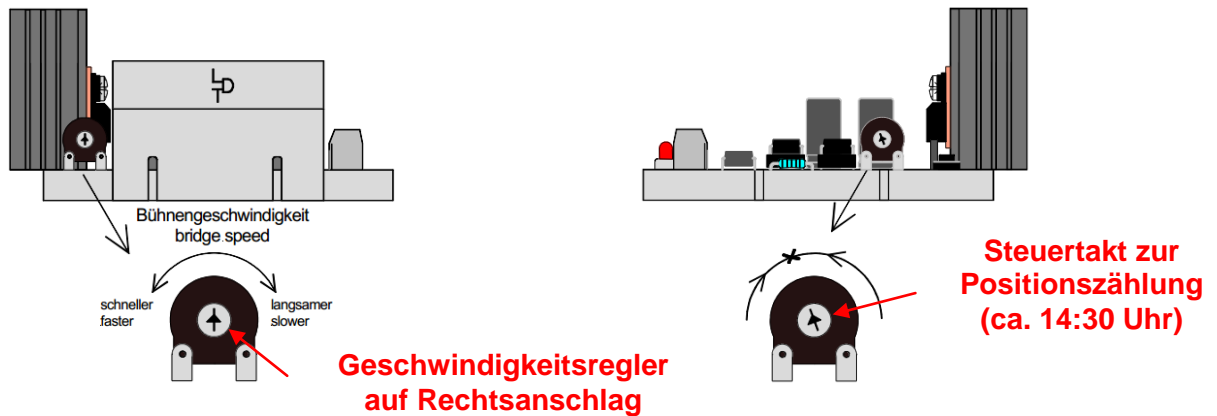


Ein Betrieb über das analoge Märklin Bediengerät ist dann nur noch eingeschränkt möglich!

Am Littfinski Decoder TT-DEC müssen folgende Einstellungen vorgenommen werden:



2. Für **Märklin und Fleischmann** Drehscheiben mit sb-Antrieb, sind die Geschwindigkeit zu reduzieren und der Steuertakt anzupassen.



Ab Werk befinden sich beide Potentiometer in Mittelstellung. Das Potentiometer P1 für den Gleistakt wird von rechts zugänglich, wenn **der Gehäusedeckel des TT-DEC abgezogen** wird. Das Potentiometer P2 für die Bühnengeschwindigkeit befindet sich hinten links neben dem Kühlkörper.

Die Geschwindigkeit muss auf jeden Fall reduziert werden um die Mechanik und Motor zu schonen.

Stimmt die Position nach einer 360° Drehung (Handbuch TT-DEC 4.6.1) nicht mit der Ausgangsposition überein, ist der Gleistakt weiter nach rechts zu drehen bis kein Segment mehr ausgelassen wird.

Je nach Ausgangsspannung der Stromversorgung die an den Klemmen 16...18V~ angeschlossen ist kann es sein, dass der Steuertakt auf Rechtsanschlag ist und noch immer Segmente ausgelassen werden und die Bühne die Ausgangsposition nicht erreicht, in diesem Fall muss dann der Geschwindigkeitsregler nach links (schneller) gedreht werden bis eine deutliche Pause zwischen den einzelnen Segmenten zu sehen ist.

Wenn der Steuertaktregler auf Rechtsanschlag ist kann die Geschwindigkeit der Bühne nicht mehr weiter reduziert werden!

3. Teilweise befinden sich am Anschluss unter der Grube Kondensatoren und Spulen. Diese sind für den Digitalbetrieb störend (Störung Belegtmeldung am Bühnengleis, Störung am Digitalbus) und müssen entfernt werden. Die Spule befindet sich manchmal unter einer Abdeckung.



4. Die Kontakt-Laschen der Gleise sind in digitalen Anlagen überflüssig und machen nur unnötige Geräusche und Kurzschlüsse. Die Laschen dienen bei analogen Anlagen dazu, die Gleisabgänge von der Bühne aus mit Fahrspannung zu versorgen, wodurch nur das gerade angefahrne Gleis aktiv war. Bei digitalen Anlagen möchte man in der Regel die Gleise jedoch immer unter "Spannung" haben, denn ein BW voller Loks mit eingeschalteter Beleuchtung ist nun mal auch ganz nett anzusehen.
Wer die Gleise als Gleiskontakt (3-Leiter) oder als Belegtmelder (2-Leiter) verwenden möchte (Meldung "Bühne belegt"), der muss diese Laschen ebenso entfernen.
Nur wer zu faul ist, alle Gleisabgänge mit digitaler Fahrspannung zu versehen und keine Rückmeldung benötigt, muss diese Laschen dranlassen.



5. Allgemein sollte der Ausschnitt im Untergrund so groß bemessen sein, dass die Grube ohne Druck in den Ausschnitt passt. Ebenso sollte der Untergrund gerade und eben sein damit sich die Grube nicht verspannt. Da in den Auffahrgleisen und Blindstutzen der Zahnkranz für den Antrieb integriert ist führt eine Verformung derer zu einem eventuellen Verklemmen der Bühne oder Antrieb.
Überschüssiger Schotter sollte vor Inbetriebnahme aus der Drehscheibe entfernt werden um Beschädigungen und übermäßigen Verschleiß zu verhindern.